



KRANKHEIT: FALSCHER BROMBEER-MEHLTAU (*Peronospora sparsa*)



Erste nekrotische Blattflecken



Zusammenhängend vertrocknende Teilbeeren

BESTIMMUNG

Anfangs gelbliche Verfärbung auf der Blattoberseite, später rote, scharf abgegrenzte Flecken in den Blättern, entlang der Blattnerven. Mit der Zeit nehmen die roten Flecken mehr und mehr Blattfläche in Anspruch. Bei feuchter Witterung bildet sich auf der Blattunterseite Sporenmasse (Sporangien). Bei heranreifenden Früchten werden erst einzelne Teilbeeren matt und vertrocknen, später vertrocknet die ganze Frucht.

ZYKLUS (gekürzt)

Der Erreger überwintert in den Ruten. Bei hoher Feuchtigkeit und Wärme entwickeln sich die Sporen. Der untere Bereich der Pflanze ist besonders gefährdet. Die Verteilung der Sporen erfolgt mit dem Wind. Der Erreger verteilt sich in der Pflanze systemisch über den Saftstrom, er besiedelt die Ruten, den Wurzelhals und sogar die Wurzeln.

VORBEUGENDE MASSNAHMEN

Robuste Sorten wählen (Loch Ness gilt als empfindlich), gut durchlüftete Bestände, wenig Beikräuter, damit die Bestände bis an die Basis rasch und vollständig abtrocknen. Eher auf Tropfbewässerung setzen als auf Mikrosprinkler. Witterungsschutz schützt vor langer Blattnassdauer. Unverzügliches Wegschneiden von befallenen Trieben

DIREKTE BEKÄMPFUNG

Anfällige Pflanzen bereits vor der Blüte mit vorbeugenden Fungizid-Einsätzen vor Infektionen schützen. Allenfalls phosphonathaltige Produkte einsetzen.



Ganze Frucht vertrocknet (Bilder: INFORAMA Oeschberg FOB, bzw. deklarierte Quelle)

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S. 67)